

Bezirksverband der Flachgauer Schützen

Bezirksverband der Prangerschützengesellschaften
historischen Schützengarden, Weihnachts- und
Armbrustschützen

Richtlinien zum einheitlichen Tragen des Säbels



Bezirksverband der Flachgauer Schützen

Richtlinien zum einheitlichen Tragen des Säbels

Ausgearbeitet vom Ausschuss der Flachgauer
Garden:

Major Erich Daglinger, Hptm. Andreas Schreder,
Hptm. Martin Winkler, Oltm. Erich Daglinger jun., Lttn.
Walter Maierhofer, Schriftführer Wolfgang Holzer

Datum: 3. März 2007

1. Grundstellung des versorgten Säbels

In der Grundstellung mit versorgtem Säbel ist dieser mit der linken Hand bei natürlich gestrecktem Arm zwischen den beiden Scheideringen zu halten. Der Daumen liegt auf der Oberkante der Scheide, der Säbelkorb liegt hinten am Unterarm an. Die Scheide ist senkrecht zur Frontlinie nach vorne gerichtet. Säbelgriffe sind nur aus der Grundstellung heraus durchzuführen. (Abb. 1 und 2)



Bild 1



Bild 2

2. Ziehen des Säbels

Zum Ziehen des Säbels wird die Scheide nach unten gedrückt und dadurch der Korb zwischen Arm und Körper vorgebracht. Die rechte Hand erfasst den Griff nahe am Körper und zieht den Säbel nach rechts vorne, bis die Säbelklinge und der gestreckte Arm eine Linie bilden.

Der Säbel wird nach hinten auf den gestreckten Arm aufgelegt und der rechte Arm in die Grundstellung des gezogenen Säbels geführt.

(Abb. 3 und 4)

In der Grundstellung mit gezogenem Säbel umfassen der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand bei etwas gebogenem Handgelenk den Griff, die anderen Finger liegen geschlossen hinter dem Griff.

Der kleine Finger sollte die Hosennaht bei der Grundstellung berühren.

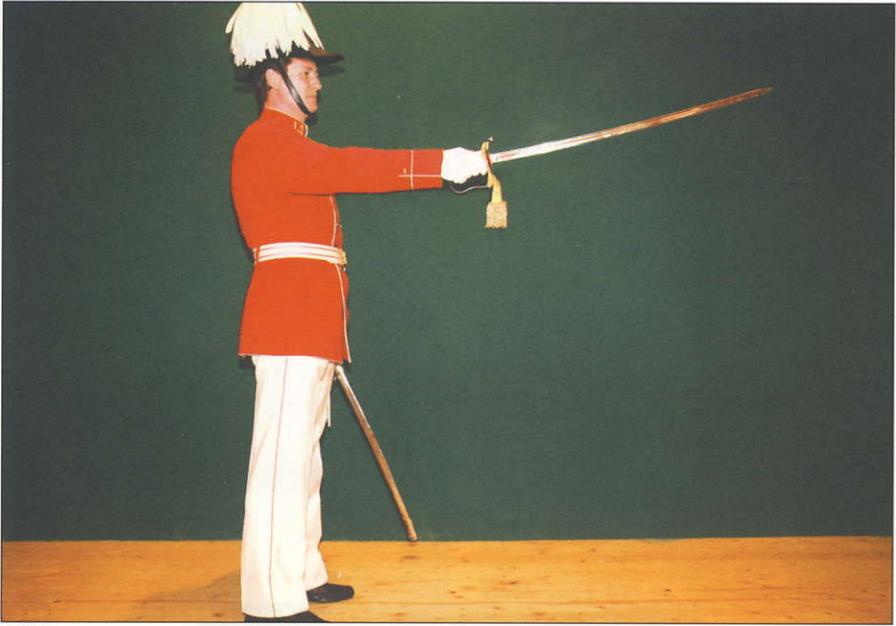


Bild 3

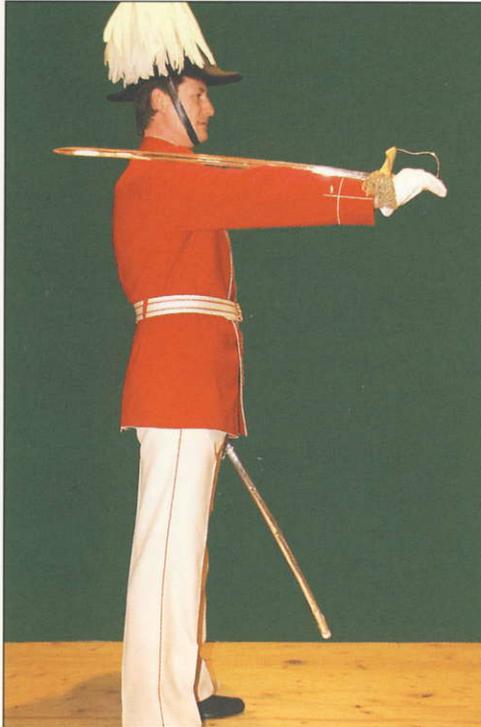


Bild 4

Der rechte Arm ist hierbei gestreckt, der Ellenbogen an die rechte Körperseite geschlossen. Die Klinge steht senkrecht mit dem Rücken an die Schulter gelehnt.

In der Grundstellung mit gezogenem Säbel ist die Scheide wie bei versorgtem Säbel zu halten.

(Abb. 5 Grundstellung mit gezogenem Säbel)

(Abb. 6 mit gezogenem Säbel)

(Abb. 7)



Bild 5



Bild 6



Bild 7

3. Erleichterte Grundstellung beim Marschieren

Die Säbelträger können den gezogenen Säbel am Griffknopf in der hohlen rechten Hand halten, wobei Daumen und Zeigefinger den Korb umfassen. Beim Marschieren wird der Säbel in der gezogenen Grundstellung mitgeschwungen. (Abb. 8)



Bild 8

4. Der Kommandierende hat vor einem Kommando stets den Säbel zu ziehen. (Abb. 9)



Bild 9

5. Der Säbelgruß

Mit gezogenem Säbel ist dies tempoweise wie folgt durchzuführen:

Tempo1:

Die rechte Hand führt den Säbel senkrecht nach vorne und mit einer Drehung von 90 Grad schräg nach links oben bis in die Höhe der linken Brustseite.

Während der Aufwärtsbewegung umfasst die geschlossene Hand den Säbelgriff so, dass der Daumen auf der dem Körper zugewandten Seite des Griffes zu liegen kommt. Ober- und Unterarm sind an den Körper angelegt, der Säbelkorb befindet sich eine Handbreite von der linken Brustseite, die Klinge ist mit der Schneide nach links senkrecht nach oben gerichtet.

(Abb. 10 Tempo 1)



Bild 10

Tempo 2:

Der Säbel wird in einem Zug schräg an die rechte Seite so gesenkt, dass bei gestrecktem Arm der Korb zum Oberschenkel gewendet an diesem hinten anliegt. Die Klinge zeigt senkrecht zur Frontlinie und ist parallel zur Scheide. Die Säbelspitze wird bis eine Handspange (ca. 20 cm) über den Boden gesenkt.

(Abb. 11 Tempo 2)



Bild 11

In dieser Stellung werden die Meldungen durchgeführt sowie der Vorbeimarsch an der Ehrentribüne.

Beim Abschreiten einer Ehrenformation ist derselbe Säbelgruß vom Kommandierenden auszuführen.

Bei der Meldung ist ein Abstand von 3-4 Schritten einzuhalten.

Das Beenden des Säbelgrußes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge ebenfalls in zwei Tempi.

Die Tempi sind in Marschtakten durchzuführen.

Beim Aufmarsch haben alle Säbelträger den Säbel gezogen und schwingen diesen mit.

Zur Defilierung hat nur der Kommandierende den Säbelgruß auszuführen. Alle anderen Säbelträger führen den Säbel angezogen ohne diesen mitzuschwingen.

6. Handhabung des Säbels bei Beerdigungen und Totengedenken:

Bei Beerdigungen wird kein Säbel gezogen, ausgenommen ist der Kommandant zum Kommando des Ehrensalmutes.

Ebenso bei Totengedenken.

In der Kirche ist grundsätzlich der Säbel "versorgt" zu tragen.



ÖVPro FLACHGAU
gewidmet von Pro Flachgau
LT-Präs. LAbg. Wolfgang Saliger